

Pressemitteilung vom 22.05.2006: **Die Idee, Selbsthilfegruppen als selbstverständliche Partner im medizinischen System zu verankern, ist ein Langzeitprojekt**

Anlässlich der heutigen (22. Mai 2006) bundesweiten Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfen e.V. in Mannheim lobte Staatssekretärin Johanna Lichy die vielfältige und erfolgreiche Arbeit der Selbsthilfegruppen. „Die Idee, Selbsthilfegruppen als selbstverständliche Partner im medizinischen System zu verankern, ist ein Langzeitprojekt. Mittlerweile wird es mit Unterstützung der Selbsthilfekontaktstellen auch in Kliniken, Akutkrankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen zunehmend vorangebracht“, griff sie das Motto der Veranstaltung „Selbsthilfekontaktstellen als Partner der gesundheitlichen Versorgung – Kooperation und Teilhabe“ auf. Sie hob hervor, dass sowohl die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. als auch der Gesundheitstreffpunkt Mannheim auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken können und gratulierte zum gemeinsamen Jubiläum. Mit seinen vielfältigen Angeboten seien die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. sowie der Gesundheitstreffpunkt Mannheim zu wichtigen und unverzichtbaren Instrumenten für die Selbsthilfegruppen im Bereich der Gesundheitsvor- und -fürsorge geworden.

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. unterstützt Selbsthilfegruppen fachlich und stellt Rahmenbedingungen für ihre Arbeit sicher. Sie qualifiziert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen der Selbsthilfeunterstützung für die besonderen Anforderungen der professionellen Selbsthilfeberatung und informiert die Öffentlichkeit über die Arbeitsweise von Selbsthilfegruppen. Daneben war und ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. an der Erarbeitung und kontinuierlichen Weiterentwicklung fachlicher Standards zur Selbsthilfeunterstützung maßgeblich beteiligt.

Der Gesundheitstreffpunkt Mannheim sorgt mit seiner Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe für die notwendige hauptamtliche Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in den Selbsthilfegruppen. Jährlich hilft er mehr als 4.500 Menschen durch Beratung und Information. Mit Veranstaltungen, Projekten und der Herausgabe der Zeitung GESUNDHEITSPRESS informiert der Gesundheitstreffpunkt die Mannheimer Bevölkerung und gibt Anstöße für die Entwicklung neuer Initiativen.

„Allein die Vielfalt der mittlerweile vertretenen Selbsthilfegruppen belegt, dass die Selbsthilfebewegung in ihrer unterschiedlichen Ausformung inzwischen sämtliche Bereiche der Familien-, Gesellschafts-, Gesundheits- und Sozialpolitik umfasst“, führte Staatssekretärin Johanna Lichy weiter aus. In der Selbsthilfebewegung fänden Kompetenz, Eigenverantwortung und Solidarität der Bürgerinnen und Bürger einen konkreten Ausdruck. Abschließend sicherte sie zu, dass das Ministerium für Arbeit und Soziales auch zukünftig seine Aufgabe darin sehe, die Rahmenbedingungen für die Arbeit bei den Selbsthilfegruppen zu verbessern. Es werde sich dafür einzusetzen, dass die Landeszuschüsse auch in den kommenden Jahren erhalten bleiben.

Quelle: Arbeits- und Sozialministerium Baden-Württemberg

http://www.sozialministerium-bw.de/de/Meldungen/120459.html?referer=80139&template=min_meldung_html&_min=_sm